

Volksstimme

Einzelpreis 1800 P.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die "Volksstimme" erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich: Redakteur Albert Paul, Magdeburg. - Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. P. Jannusch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. - Fernsprecher: 2111 bis 2115. Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. - Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 111. - Bezugspreis: Zweite Hälfte August 200.000 Mark, Abolter 195.000 Mark.

Anzeigen-Grundpreise: Die 10gepatente, 27 Millimeter breite Komparetzeile örtlich 1,40 Mk., auswärts 1,80 Mk.; Familienanzeigen und Stellenangebote 0,80 Mk.; Vereinstafeln 1,60 Mk.; die dreigespatente, 90 Millimeter breite Reklamezeile örtlich 7,00 Mk., auswärts 9,00 Mk. Der Grundpreis wird verbilligt mit der Schlüsselzahl des Deutschen Buchdrucker-Vereins, zurzeit 84.000. Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. - Für Plagiatoren keine Gewähr. - Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg

Nr. 196.

Magdeburg, Freitag den 24. August 1923.

34. Jahrgang.

Wenn die große Koalition versagt . . .

Das letzte verfassungsmäßige Kabinett.

Am Mittwoch nachmittag fand in der Reichskanzlei die Besprechung der Parteiführer mit der Reichsregierung statt. Von der Sozialdemokratie waren anwesend die Genossen Wels, Löbe und Herß, von der Reichsregierung Reichskanzler Stresemann, Reichsfinanzminister Silberding und Reichswirtschaftsminister Raumer.

Der Reichskanzler und Reichsfinanzminister schilderten die gegenwärtige politische Situation, insbesondere die traurige Finanzlage des Reiches. Es sei die Absicht der Reichsregierung, alles zu tun, was wirtschaftlich und finanziell eine Erleichterung verspreche. Die Regierung sei sich bewußt, daß sie das letzte verfassungsmäßige Kabinett sei, verjage sie, dann gebe es nur noch Gewalt. Sie werde deshalb gegebenenfalls vor diktatorischen Mitteln, die zur Rettung Deutschlands dienen könnten, nicht zurückschrecken.

Die Ablieferung der Devisen zur Bildung eines Devisenfonds zur Sicherung der Einfuhr und zur Vornahme einer Stützungsaktion der Mark sei jetzt dringend erforderlich. Jeder Vermögenssteuerpflichtige werde verpflichtet, gegen Goldanleihe Devisen abzuliefern. Wer keine Devisen habe, könne in Papiermark zeichnen. Die eidesstattliche Versicherung über die Höhe des Devisenbestandes, Beteiligung an ausländischen Unternehmungen, ausländischen Effekten und Aktien werde in Zweifelsfällen erjert werden müssen durch den Eid. Für falsche Angaben oder Unterlassung von Angaben seien die für Meineid geltenden Strafen in Aussicht genommen, außerdem die Konfiskation des Vermögens. Die Verordnung über die Devisenabgabe werde in kürzester Frist veröffentlicht werden. Die Maßnahmen sollen rasch durchgeführt werden.

Die erschienenen Parteiführer billigten die Maßnahmen der Regierung in vollem Umfang. Sie billigten insbesondere, daß die Erfassung der Devisen vorgenommen werde auf Grund des § 48 der Reichsverfassung ohne langwierige Beratungen im Parlament. Die sozialdemokratischen Vertreter wiesen insbesondere darauf hin, daß von vornherein kein Zweifel darüber aufkommen dürfe, daß die Verordnung unter allen Umständen schärfstens durchgeführt wird. Alle Devisen müßten abgegeben werden.

Auch die Frage der Reichsbankleitung spielte in der Debatte eine Rolle. Hier ist in kürzester Frist eine Entscheidung der Reichsregierung zu erwarten, die den bisherigen Zustand, daß die Reichsbankleitung die Maßnahmen der Reichsregierung durchkreuzt, sowohl in personeller wie in sachlicher Beziehung durchgreifend ändert.

Die Industrie ist einverstanden.

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und im Beisein des Reichsfinanzministers fand am Mittwoch vormittag eine eingehende Aussprache mit Vertretern der Industrie über die bevorstehende Notverordnung des Reichspräsidenten statt.

Der Reichskanzler legte eingehend die Notwendigkeit dar, mit größter Beschleunigung einen Devisenfonds zu schaffen zwecks Besserung der Ernährungswirtschaft und zur Stützung der Währung.

Nach ausführlichen Darlegungen des Finanzministers über die Finanzlage anerkannten die anwesenden Vertreter der Industrie in vollem Maße die Notwendigkeit der beschleunigten Maßnahmen und erklärten ihre Zustimmung zu beschleunigtem gesetzgeberischen Vorgehen und schärfsten Strafmaßnahmen gegen Zuwiderhandlung und Umgehung der Verordnung.

Die Aussprache ergab weiterhin die Notwendigkeit, beschleunigt alle Maßnahmen zu treffen, die zu einer Hebung der Ausführung dienen können, um dadurch den dauernden Eingang von Devisen für die Zukunft zu stärken.

Sie wollen Steuerkredite.

Während Industrievertreter dem Reichskanzler ihr Einverständnis mit sehr einschneidenden Maßnahmen erklären, sind andre schon auf dem Weg in die Reichskanzlei, um dort die Unmöglichkeit der kaum beschlossenen Steuern darzulegen.

Die Handelskammer Hannover hat nämlich in einer Vollversammlung, zu der auch Vertreter der Re-

gierung, der Reichsbank und eine Reihe führender Persönlichkeiten aus Handel, Handwerk, Industrie und Landwirtschaft geladen waren, zur Lage der dortigen Wirtschaft, vor allem aber zur Frage der Steuerzahlung, Stellung genommen. Man war sich darüber einig, daß in erster Linie eine wesentliche Erweiterung der Kreditabgabe durch die Reichsbank erfolgen müsse. Ferner sei nicht zu vermeiden, daß die Steuerzahlungen über mehrere Monate verteilt werden. Eine Abordnung der Handelskammer wird beim Reichskanzler in Berlin vorstellig werden, um Maßnahmen in dieser Richtung zu verlangen.

Die Forderungen der Handelskammer Hannover laufen auf nichts andres als auf eine Steuerjagd hinaus. Die Steuern sollen nämlich dazu dienen, die Tätigkeit der Notenpresse zu verlangsamen. Gibt man in erhöhtem Maße Kredite zur Steuerzahlung, so wird die Notenpresse aber beschleunigt in Gang gebracht. In gleicher Weise werden die neuen Steuern, auf deren rasche Eintreibung es ankommt, wertlos gemacht, wenn man die Zahlung auf mehrere Monate verteilt. Dann werden auch diese Steuergelder durch die Inflation aufgebracht werden, deren Bekämpfung mit den Gesetzen eingeleitet worden ist.

Die Reichsregierung wird guttun, derartigen Versuchungen zur Steuerumgehung und Steuerhinterziehung nichts andres ist die Spekulation auf die Geldentwertung, die mit den Steuerkrediten propagiert wird - mit allem Nachdruck entgegenzutreten.

Von allen guten Geistern verlassen.

Unter dem Druck der unmittelbar bevorstehenden Niederlage im Ruhrkampf haben die bürgerlichen Parteien im Reichstag, einschließlich der Deutschnationalen, den neuen Steuern zugestimmt. Nachdem der erste Schreck vergangen und der lawinengleiche Rutsch der Mark gehemmt ist, gehen die gleichen bürgerlichen Parteien schon wieder zum Angriff gegen die von ihnen mitgeschlossenen Steuern vor. Anscheinend hatten sich die mutigen und patriotischen Herrschaften darauf verlassen, daß Cuno-Hermes-Habenstein, unter deren Regime die Steuern noch beschlossen wurden, schon dafür sorgen würden, daß den Bescheidenden nicht weh getan werde. Dieses Vertrauen hat man zu dem Kabinett Stresemann nicht und ganz und gar nicht zu dem sozialdemokratischen Finanzminister Silberding. Die Sachwalter des Besitzes fürchten eine ge-

Die Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches und der Reichskanzler Stresemann

„An alle Schichten des Volkes richten wir die Anforderung, diese deutsche Goldanleihe aufs kräftigste zu unterstützen. Sie soll uns ein Mittel sein, um die Geldinflation zurückzudämmen, die Verhältnisse geschaffen hat, unter denen viele Volksschichten in Deutschland kaum noch über die notwendigsten Subsistenzmittel verfügen. Wir richten den dringenden Appell an alle Parteien, an dieser für unser Volk so entscheidend gewordenen Frage mitzuarbeiten. In dieser Frage gibt es keine Parteimeinungen, in dieser Frage ist die positive Mitarbeit jedes, der die Verhältnisse zu bessern vermag, vaterländische Pflichterfüllung, die wir dankbar begrüßen.“ Rede in der Sitzung des Reichstags am 14. August 1923

Zeichnungen können bei der Reichsbank und bei den im Prospekt angegebenen Banken bei diesen durch Vermittlung sämtlicher Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditanstalten bewirkt werden. Zeichnungspreis 100% bei Einzahlung von Devisen und Dollarisatzanweisungen 95%. Das kleinste Stück lautet auf den Gegenwert von 1 Dollar.

naue und strenge Durchführung der Steuern, die manchen deutschen Patrioten zwingen wird, Waren oder gar die ach so geliebten Devisen zu verkaufen.

Im Steuerauschuß des Reichstags unternahmen die agrarischen Vertreter der bürgerlichen Parteien den ersten großen Angriff.

Der Abg. Gerold (Ztr.) behauptete, die Besteuerung sei untragbar und forderte nicht weniger als eine Revision der eben geschaffenen Steuererlasse zugunsten der Landwirtschaft oder doch wenigstens eine Lage Durchführung der Steuer.

Der Abg. Delius (Dem.) hielt es für angebracht, die Behauptung von Gerold zu unterstützen.

Namens der Regierung wies der Staatssekretär Japf diesen Angriff ab und erklärte, wer durch die Steuern in Schwierigkeiten komme, müsse eben Devisen oder Waren verkaufen.

Schiele (Dt.-natl.) machte endlich die Debatte zu einem allgemeinen Angriff auf die beschlossenen Steuern und erklärte, daß die Landwirtschaft diese Steuern überhaupt nicht zahlen könne. Es sei zwar von Sabotage keine Rede, aber die Steuer sei ebenso unbrauchbar wie die Kraftfahrzeugsteuer und die andern neuen Steuern.

Die Sitzung des Steuerauschußes wurde durch dieses Verhalten der agrarischen Vertreter zu einer Auseinandersetzung bürgerlicher Fraktionen untereinander, wer Schuld an der neuen Steuererlassgebung trage, vor allem aber zu einem Generalangriff auf die eben erst beschlossenen Steuern.

Für die sozialdemokratischen Vertreter trat Genosse Herß dem Versuch, einen Steuerabbau vorzubereiten, mit der größten Entschiedenheit und Deutlichkeit entgegen. Er führte aus:

Wenn diese Debatte in die Öffentlichkeit dringt, wird der ganze günstige Eindruck der letzten Steuererlassgebung verwischt werden. Die Herren, die sich jetzt darüber beschweren, daß die Steuern roh sind und wirtschaftliche Schwierigkeiten hervorzurufen, sollten sich daran erinnern, daß sie die Verantwortung dafür tragen. Wenn man Ende vorigen Jahres eingesehen hätte, daß ein so schwer belastetes Land wie Deutschland keinen Abbau der Einkommen- und Körperschaftsteuer betragen kann, dann wäre die heutige Situation nicht eingetreten. Wenn diese Debatte weitergehen soll, so werden wir über Ihre Sünden in der Vergangenheit nicht schweigen. Ich freue mich, Herrn Hugo hier zu sehen, der in einem Zeitungsartikel klar dargelegt hat, daß in der heutigen Situation vor einem Eingriff in die Substanz nicht zurückgeschreckt werden darf. Ich warne ausdrücklich, einen Generalangriff auf die neuen Steuern zu unternehmen. Wir erwarten vom Finanzministerium, daß es diese Steuern rückwärtslos mit aller Strenge eintreibt und den ganzen Druck der Staatsautorität dahintersetzt.

Wenn sie eine neue Situation schaffen wollen, wie wir sie in den letzten Wochen erlebt haben, so wird sie nicht so leicht zu beseitigen sein. Im einzelnen mag die Belastung für die Landwirtschaft hart erscheinen, für die Gesamtheit ist sie nicht etwa zu hart, sondern bleibt noch hinter der früheren Belastung durch die Umlage zurück. Ich warne vor den Absichten, die neue Steuererlassgebung durch Ausnahmen zu unterhöhlen. Wir sind durch die Verhältnisse gezwungen, eine draconische Steuererlassgebung zu beschließen. Wir müssen sie bis zum Ende durchführen und sie wird dann in ihren Wirkungen von denen Erleichterung bringen, die sich heute über sie beschweren.

Diese energische Abwehr machte auf die bürgerlichen Vertreter sichtlich Eindruck. Gerold versuchte die Schuld an dieser Debatte auf unsre Genossen zu schieben und versicherte, daß er der entschiedenste Befürworter der neuen Steuererlasse gewesen sei.

Die bürgerlichen Parteien scheinen von allen guten Geistern verlassen zu sein. Wenn sie jetzt schon anfangen, die Steuern zu sabotieren, die nur ein Anfang sind, was soll werden, wenn weitere Steuern beschlossen werden, wenn wirklich an die Sachwerte herangegangen werden muß! Haben diese Leute noch immer nicht begriffen, um was es geht? Gehen sie noch immer nicht ein, daß die deutschen Besitzenden einen großen Teil ihres Vermögens opfern müssen, um den andern Teil zu erhalten? Wenn auch diesem Kabinett es nicht gelingt, den Besitz zum Zahlen zu bringen, dann muß es in ganz kurzer Zeit abtreten, und nach ihm kommt das Chaos, was wenigstens die Regierung begriffen hat.

Die französische Antwort.

Die französische Antwort auf die englische Note ist veröffentlicht. Sie umfaßt nicht weniger als 90 Seiten in Quartformat.

Die französische Note ist in ihrem ersten Teile nichts als eine geschichtliche Darlegung der Reparationsverhandlungen bis zur „Feststellung der deutschen Nichterfüllungen“ durch die Mehrheit der Reparationskommission im Januar 1923.

In dem nächsten Abschnitt, der die Uebersehrift „Die Ruhrbesetzung“ trägt, führt Poincaré aus, daß Frankreich das Rheingebiet besetzt hätte, wenn es mit politischen Hintergedanken vorgegangen wäre.

Poincaré spricht weiter von dem passiven Widerstand und versucht zu beweisen, daß dieser Widerstand von Berlin aus organisiert wurde. Er hebt dabei hervor, daß Schlageter gestanden habe, er habe Beziehungen zu einem Bureau unterhalten, das das Reichswehrministerium selbst in Hamm in Westfalen eingerichtet habe.

Schließlich fordert Poincaré wieder wie so oft die Einstellung des passiven Widerstandes und stellt dafür in Aussicht:

Wie die französische Regierung der englischen in ihrer Mitteilung vom 10. und 12. Juli angezeigt hat, würde die Ruhrbesetzung, sobald einmal der passive Widerstand aufgehört habe, eine Aenderung erfahren. Sie würde bei fortschreitender Räumung nach Maßgabe der Zahlungen unter Bedingungen andauern, die von den jetzigen ganz verschieden sind.

Wir wiederholen noch einmal, daß wir keineswegs den Wunsch haben, länger im Ruhrgebiet zu bleiben, als notwendig sein wird, und daß wir weder politische noch anexionistische Absichten haben.

Poincaré weist auf Österreichs Beispiel hin, um zu betonen, wie schnell ein Land seinen Kredit wiederherstellen könne, wenn es dies entschlossen wolle.

Poincaré nennt die Forderungen Frankreichs ein „ehrliches und beschädnendes Programm, er verlangt 26 Goldmillarden für Frankreich und dazu die Summe, die es selbst als Schulden an die Alliierten zu zahlen habe.“

Von einer Abschätzung der deutschen Zahlungsfähigkeit durch internationale Sachverständige will Poincaré nichts wissen, er verweist auf die Reparationskommission, die entsprechende Befugnisse besitzt.

Schließlich versichert Poincaré wieder und treuherzig: Frankreich habe ein Interesse darin, daß Deutschland wieder in bessere Verhältnisse komme. Der Zusammenbruch Deutschlands würde schwere Verzerrung in ganz Europa zur Folge haben; aber die durch einen Zusammenbruch Frankreichs hervorgerufene Verzerrung würde nicht geringer sein.

Den Schluß der französischen Note bilden 28 Seiten auf welchen Poincaré sich mit der englischen Note auseinandersetzt.

Kleines Feuilleton.

„Deutsche Not“ in den Schweizer Kurorten.

Ein Redakteur eines Zürcher Kurortblattes überliefert uns folgende Schilderung aus den Kurorten der Schweiz: Mit Behagen und Teilnahme verfolge die Schweizerische Bevölkerung das unglückliche Schicksal des deutschen Kurortlers, das sich noch mehr und immer durch den schmerzhaften Anbruch der Winterszeit in den letzten Wochen und Monaten am schmerzhaftesten bemerkbar macht.

In der englischen Presse sieht man in der Antwort Poincarés Möglichkeiten, die zu einer englisch-französischen Verständigung über das Reparationsproblem führen könnten. Ob daraus eine englisch-französisch-deutsche Verständigung heranzuziehen kann, hängt nicht zuletzt von der Entwicklung der innerpolitischen Lage Deutschlands ab.

Lohnsteuer und Geldentwertung.

Der Steuerauschuß des Reichstags erhöhte die Abzüge für die Lohnsteuer. Die Regierung hatte ursprünglich vorgeschlagen, die Abzüge allgemein zu verachtlichen. Die Lohnsteigerungen der letzten Zeit haben sich herwogen, von diesem Vorschlag abzusehen und die Ermäßigungsätze zu verjünzern zu lassen.

Table showing tax amounts: Von dem Steuerbetrag darf demnach vom 1. September an abgezogen werden: monatlich wöchentlich, für den Steuerpflichtigen u. seine Ehefrau, für jedes Kind, für Werbungskosten.

Von dem monatlichen Einkommen einer Familie mit zwei Kindern bleiben demnach 55 200 000 Mark steuerfrei.

Gewerkschaften gegen Betriebsstilllegungen.

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund hat am Mittwoch gemeinsam mit dem Afa-Bund folgendes Schreiben an den Reichsausschuß gerichtet:

In den letzten Tagen wurde von den Unternehmern eine umfangreiche Bewegung zur Stilllegung oder Einschränkung der Betriebe eingeleitet, deren Auswirkung sich in aller kürzester Zeit in einer katastrophalen Massenarbeitslosigkeit, nicht zuletzt aber in einer Durchbrechung der steuerpolitischen Maßnahmen des Reiches, vor allem in der praktischen Aufhebung der Lohnsummensteuer zeigen müßten.

- 1. Sofortige Anweisung an die Länder, den Demobilisierungsbehörden aufzugeben, Stilllegungsanzeigen mit größter Beschleunigung zu bearbeiten und Betriebsräte sowie Gewerkschaften laufend an den Ermittlungen zu beteiligen.
2. Im Fall einer Stilllegung Kündigung von Waren in Höhe der fälligen Steuern, Uebertragung des Warenlagers an Unternehmer, die sich bereit erklären, weiter zu arbeiten.

Die eine noch notwendigen Ergänzungen der genannten Verordnung, wie z. B. Ausdehnung der Verordnung auf alle Gewerbe und Betriebe mit weniger als 20 Arbeitnehmern, bitten wir sofort zum Gegenstand einer mündlichen Verhandlung mit den Spitzenorganisationen machen zu wollen.

Eingreifen ist um so leichter, als die Verordnung vom November 1920 im Prinzip bereits den hier gemachten Vorschlägen entspricht.

Ein Feme-Mord vor Gericht.

Raum bemerkt von der Öffentlichkeit, begann am Mittwoch vor dem Volksgericht in München der Prozeß wegen der Ermordung des Studenten Baur aus Bismar, der die Mathenaumörder auf ihrer Flucht beherbergt und der im Januar d. J. ein Attentat auf Scheidemann geplant hatte.

Der Mord wurde in der Nacht vom 18. zum 19. Februar in München mit einer Browning-Pistole ausgeführt und die Leiche in die Isar geworfen. Die Polizei ermittelte als Mörder den 24 Jahre alten Studenten der Forstwirtschaft August Zwenaur, den Sohn eines Volksschullehrers in Franken.

Die Untersuchung durch den Staatsanwalt ergab folgende Anklage: Der Student Baur war seit Dezember 1922 in rechtsradikalsten Organisationen Münchens tätig und alsbald bekannt als blutrünstiger Aktivist.

Am 18. Februar nachts wurde er, von einer Fahrt von Regensburg kommend, am Münchner Hauptbahnhof von den Brüdern Berger und Zwenaur abgeholt und in das Bureau des „Blücherbundes“ geführt, wo man ihm vorredete, er müsse zusammen mit Zwenaur noch in dieser Nacht eine Agitationsfahrt per Auto nach Norddeutschland antreten.

und dieser brachte am nächsten Tage die Briefstafel Baur's persönlich nach Ansbach. Der Angeklagte Ruge hatte Baur ursprünglich als Privatsekretär in seinen Diensten, einen Posten, mit dem zugleich die Führung der von Ruge beabsichtigten Vereinigung entschlossener Männer zur Beseitigung von Schädlingen und Verrätern verbunden war.

am 13. Februar, an dem etwa 80 junge Leute, darunter auch Reichswehrangehörige, anwesend waren, erklärte Ruge: „Deutschland könne nicht wieder hoch kommen, wenn nicht zuerst die Verräter beseitigt würden.“

Die erste Vernehmung des Angeklagten Johann Berger ergab keine nennenswerten Gesichtspunkte. Er erklärte, daß er den Baur seit Mitte Januar gekannt und von seiner Beteiligung am Mathenaumord gekußt habe, ebenso von seinen Plänen gegen Scheidemann.

Anstand zur Schon tragen, die sich da oben unter den Engländern, Amerikanern und Holländern sammelt, besand sich auch Seine Excellenz Helfferich, Deutschlands le-rühmtester Finanzminister, bekanntlich eine der ersten Redatoren unter den deutschen Finanzministern.

Der Kaiser des Segens. In der „Hochzeit“ bringt die Kaiserin die Kaiserin den Kaiser eine Segensbotschaft zu lesen, und er antwortet: Im Sommer 1921 wurde durch meine kaiserlichen Segensworte wegen innerer Einkünfte gewonnen und er hat sich im Winter 1921 unter dem Eindruck einer Segensbotschaft. Die Segensworte sind dem Kaiser von dem Kaiser selbst geschrieben worden.

erste große Schmerz überwunden war, nahm sie tapfer den Kampf mit dem Leben an und verhielt sich und die beiden Kinder durchzubringen. Nach einem Jahre waren ihre Mittel verbraucht und ihre Kräfte erschöpft. Verzweiflungsvoll wendete sie sich nun an mich um Beistand.

Der Mörder Zwenaur hatte

ursprünglich Missionar werden sollen, wurde während des Krieges bei der Marine in Kiel für den U-Boot-Dienst ausgebildet...

ein Attentat auf Smetis und Dorten

im besetzten Gebiet ausgeführt werden, da nach der Ansicht Smetis dadurch sehr viel Geld zu verdienen sei.

Das Verhör Zwenaur gestaltete sich überaus schwierig und erforderte vom Vorsitzenden ein unglaubliches Maß von Geduld...

er reagierte nur mit Tränen und Schlägen.

Man hat den Eindruck, daß der Angeklagte Zwenaur, der an sich eine weiche Natur ist, im Laufe der Verhandlungen und auf Grund der schwerelastenden Zeugnisaussagen noch zu einem Geständnis zu bewegen sein wird.

Bis zu einem gewissen Grad ist Zwenaur zweifellos als Werkzeug der rücksichtslos über Leichen gehenden Rüge, Berger und Konforten zu beurteilen.

Die schwarzweißrote Pest...

In der Zeitschrift „Die Aktion“ berichtet Franz Pfemfert, ein radikaler von der äußersten Linken, über eine kommunistische Veranstaltung in Berlin...

Zu den Studentenkerpen, in denen die Juniorsöhne meist in gründlicher Besoffenheit das Ende der Kaiserlosen, der schrecklichen Zeit herbeizugreifen suchen...

Mittwoch den 25. Juli 1923, abends 7 Uhr

Kula im Doroschenstädtischen Realgymnasium, Doroschenstraße 12.

Tagessordnung:

Wofür starb Schlageter?

Kommunismus, Faschismus und die politische Entscheidung der Studenten.

Referent: Genosin Ruth Fischer.

Studenten! Studentinnen!

Verpflichtet euch Klarheit

über die Wege des revolutionären Freiheitskampfes. Wir machen besonders die völkischen Gegner auf die unbeschränkte Diskussionsmöglichkeit aufmerksam.

Ein Zufall hatte auch mir die Einladung in die Hand gespielt, und so bin ich Ohren- und Augenzeuge der deutschnationalen Verrücktheit geworden...

Das Wort „Prostitution“ ist zur Kennzeichnung des Referats nicht verwendbar, denn das Wort würde die Schandtat beschönigen und jene armen Mädchen ehreverletzen...

Daß die Fischer sich von proletarischen Zuhörern unbelauscht wähnte, ergaben Ausführungen, die zu eindeutig waren, um nicht aufbewahrt zu werden.

Es war nur zu verständlich, daß die antifemistischen Weisagungen aus dem Ehenhotel in der Diskussion „Frau Ruth Fischer“ für solche „Befundung“ echt völkischer Gesinnung mit Komplimenten besorgten...

Franz Pfemfert droht den „Madel, Frölich, Ruth Fischer und Konforten“ mit dem Revolutionstribunal, vor das sie gestellt werden, falls die Schlagetergarde sie verschonen sollte.

Wir hoffen, die kommunistischen Arbeiter werden früh genug merken, wie schmächtig sie an die Hafenkreuze, an die nationalistischen, ehemaligen kaiserlichen Offiziere zur höhern Ehre Moskauer verkauft werden sollen.

Dollar Amtliche Notiz vom Mittwoch 5 286 000 5500 000 Mt. Donnerstag mittag ca. 5500 000 Mt. Letzter Kurs in Neuhoef 5 000 000 Mt.

Die Reichsbank von Schilda.

Die Ueberschrift könnte irreführen, daher sei zur Aufklärung bemerkt, daß dieses Schilda in Berlin, in der nächsten Nähe des Hausvogelparkes liegt.

Die sich geradezu überfüllende Selbstwertung hat auf unsern Bankbetrieb bei aller Tragik erhebende Wirkungen zur Folge. So wird niemand bestreiten wollen, daß es auf wirtschaftlich denkende Menschen lächerlich wirkt...

Man denke: eine sehr gewandte Geldhählerin formiert am Tage 20 000 Einmarkscheine. Sie kostet (damals) der Bank rund 100 000 Mark.

Wenn Machzahl in Berlin werden natürlich hin und wieder Fehler entdeckt, sonst wäre die Arbeit ja überhaupt nicht zu begründen.

Zum Glücke gibt es auch beim Zählerpersonal noch wirtschaftlich denkende Menschen. Kürzlich gab unser Kassierer einer kaum eingestellten Geldhählerin einige Pakete 1-Mark-Scheine zum Formieren.

Das mag eine schöne Aufregung ab dieses Einbruchs des gesunden Menschenverstandes in Schildas heilige Hallen gegeben haben.

Selbstentlarvung der „Volksstimme“

Die kommunistische Magdeburger „Tribüne“ wird von recht schnurrigen Leuten redigiert. Unter dem Titel „Die Volksstimme“ entlarvt sich gibt das Blättchen alles zu, was wir über den kommunistischen Arbeitsplan zur Geminnung kaiserlicher Offiziere veröffentlicht haben.

Ebenso unangenehm als unsere Kenntnis von obigem Schriftstück ist der „Tribüne“ die Mitteilung über Kennmels kommunistisch-faschistische Verbrüderungsrede in Stuttgart.

Meldungen von der Ruhr

Wieder ein Todesopfer.

Bei der Bewachung eines Depots wurde ein Schloffer der Eisenbahnwerkstätten Witten von den Besetzungstruppen erschossen.

Stillelegung von Betrieben des Essener Bezirks

Da auf einer Anzahl Betrieben des Essener Bezirks die passive Meistbietung trotz des Abtrats der Gewerkschaften fortgesetzt wurde, hatten die Zechenverwaltungen bekanntgegeben...

Die Betriebsräte für Arbeitsaufnahme.

Am Dienstag tagte in Essen eine Konferenz der Betriebsräte aus den neu besetzten Gebieten, die sich für die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit aussprach.

Das Rote Kreuz gegen Sabotage.

Die Zentralfürsorge für Rhein- und Ruhrverdrängte hat folgende Entscheidung getroffen:

Die Angehörigen und Familien derjenigen Personen, die infolge verübter Sabotageakte oder dringenden Verdachts solcher aus dem besetzten Gebiet geflüchtet sind...

Zu der Begründung wird angeführt: Das Rote Kreuz ist eine internationale Einrichtung, deren erste Aufgabe es ist, die Not der Menschheit zu lindern...

Unfsinnige Sanktionen.

In der Nacht zum 19. August wurden in einem Wald in der Nähe von Osterfeld auf ein belgisches Lastauto etwa 20 Schiffe abgegeben.

Die Ausweisung von Arbeitern beginnt.

Während die Franzosen bisher in der Hauptfache Bahn- und Postangestellte ausgewiesen haben, scheint sie jetzt auch gegen die Arbeiter in den Betrieben mit Ausweisungen vorgehen zu wollen.

Nach der „Wirtschaftlichen Zeitung“ wurden am Mittwoch 100 Eisenbahnerfamilien, zusammen etwa 315 Personen, aus Mülheim-Speldorf ausgewiesen...

Grenzsperre mit Stacheldraht.

Die Grenz- und Verkehrsperre wird mit einer noch nie dagewesenen Rigorosität gehandhabt. Sämtliche Straßen und Wege, die über die Grenze führen...

Notizen.

Geld für die Gemeinden! In Verfolg der Besprechungen der kommunalen Spitzenverbände beim Reichsfinanzminister sind bereits Kreditmittel vom Reich den Ländern, welche Anträge gestellt haben...

Erregung in der Niederlausitz. Die Lebensmittelknappheit und die Teuerung haben unter der Industrie- und Arbeiterbevölkerung der Niederlausitz und des Senftenberger Bezirks große Erregung verursacht.

Pötkerteute gegen Schutzpolizei. Im Anschluß an eine nationalsozialistische Versammlung im Zirkus Krone in München kam es an zwei Stellen der Stadt zu leichten Zusammenstößen mit der Polizei.

Otto Ritschke 1735 im 50. Lebensjahre. In tiefer Trauer Die Hinterbliebenen.

Zeitungsträgerinnen für Altstadt und Werder gesucht. Meldungen bis nachm. 3 Uhr im Zeitungsverlag.

Magdeburger-Neustadt. Todesfälle. 22. August: Naumann Otto, 33 J., Arbeiterin.

Wer jagt böse Tiere für Frauenhaar? Hermann Liesan Preiswert 99 gegenüber dem Zentraltor.

Wie kam der Kater zum Magol? Das erzählen die neuen Bilder zum alten Märchen. Also, Augen auf! MARGOL

Panorama-Lichtspielhaus

Ein Programm für den Anspruchsvollsten!

Margarete Schlegel
Klein — Rex — Pohl
Remeau — Haskel

Die Magharenfürstin

Der größte aller Stufenfilme.
Kotto: Es waren zwei Königsfinder
Die hatten einander so lieb...

Das Geheimnis der Njiris

Ägyptischer Millionen-Dokumentalfilm.
Originalaufnahmen in Ägypten, Syrien, Tadjareh usw.
3000 Mitwirkende.
Man besuche tanlicht die Nachmittags-Vorstellung.

Beginn: Werktags 5 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Ein unerhörter Erfolg!

Mit Stanley
im dunkelsten
Afrika

IV. Todesangst

Dem Film geht eine kurze Beschreibung der ersten 3 Teile voraus.
Der in diesem Teil enthaltene Urwaldbrand ist naturgetreu koloriert
und vermittelt so einen der gewaltigsten Eindrücke, den die Kinematographie überhaupt zu bieten imstande ist.

Eugen Neufeld

Jaufrecht

Ein Lebensbild nach dem
Roman Gemmungslos
v. Bettauer.

Beginn
Wochentags 3 1/2 Uhr.

Beginn
Sonntags 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Jeden Sonntag
von 11 bis 1 Uhr

Große
Frühvorstellung.

Zirkus-Lichtspiele

Das Mittelalter
feiert eine Wiederauferstehung
in dem Film

Das fränkische Lied

Unter Aufwand vieler Millionen hat der Regisseur Hubert Moest einen Film geschaffen, dem so leicht Ebenbürtiges nicht zur Seite gestellt werden kann.

Die Hauptrollen spielen
Hedda Vernon, Joseph Reithofer,
E. v. Winterstein, Heinrich George

Ferner

Harry Liedtke
Manja Tzatschewa

Der Mann ohne Namen

(3. Teil)

Gelbe Bestien

Beginn: Werktags 6 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

50 Millionen Belohnung

erhält derjenige, und zwar unter Aufsicht des Gerichts, welcher jachdienliche Angaben bezüglich des bei mir berüchteten Einbruchs machen kann, die dazu führen, daß die Diebe ermittelt und zur Aburteilung gebracht und das Diebsgut, etwa 150 Paar verschiedene Schmuckwaren, wieder herbeigebracht werden kann.
Nähere Angaben bitte bei der Kriminalpolizei Zimmer 211 zu machen.

Schuhvertrieb Rheingold
Otto-von-Guericke-Strasse 12.

Tonbild-Theater

Berliner Str.
315 einl. K. 1011.
Hilke Wörner, Jeanette
Kraus, v. Altes, Käthe
v. Winterstein — in
Danton
nach geschichtlichen
Ereignissen.
Der Tod und
die Liebe
ein Drama aus
zwei Akten.
Beginn täglich 8 Uhr
Sonntags 3 Uhr.

Vergessen Sie nicht
die Anlagen der Besch.
bandlung Sellschimmer
anzugeben.

ZENTRAL

7 1/2 Uhr Täglich 7 1/2 Uhr
Vorletzte Woche.

Hartstein.

Der Stolz der 3. Kompanie

Vorher
Brüderlein fein.

3 1/2, Sonntags 7 1/2

Altmetalle Altisen

Kaufen in großen u. kleinen Mengen zu höchsten
Zugpreisen

Mannfeld, Schulz & Co., G. m. b. H.
Freie Str. 20 — Fernspr. 8387
Anschaffungs erforderlich!

Echt bayrische Biere

unerreicht in Reinheit,
Wohlgeschmack, Beförmlichkeit
empfehlen in Gebäu. u. Flaschen Generalvertreter
Wilhelm Dräger
Ferd. Str. 41. Biergroßhandlg. Fernspr. 1338.

Der Reichsjugendtag

hat die Aufmerksamkeit auf die alte er-
würdige Stadt
Nürnberg
gelenkt. Jeder, der diese schöne deutsche
Stadt kennenlernen will, muß

Norika

Nürnbergische Revellen aus alter Zeit
lesen. Es ist ein Gemälde, das in die Zeit
des 16. Jahrhunderts zurückführt.
Ausnahmepreis 500 000 Mf.
Buchhdl. Volksstimme
Große Münzstraße 3.

Reinschäden

Salbe
Kirsan
Hof-Apotheke
Dresdener Str.

Säcke!

Flisch-Merke!
Geldung nach Sommer-
schneide: 1378
Fisch-Merke!
Fisch-Merke!
Fisch-Merke!

Fürstentum Arkadia- Kunstspiele

Täglich 7 Uhr
Das große
Eröffnungs-Programm!

Städtische Theater

Stadt- und Wilhelm-
Theater geschlossen!
Victoria-Theater
Freitag, 24. August
Vorstellung f. d. Gewer-
schaftsb. d. Angestellten
Alt-Heidelberg
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr

Damenrad p. vert. Selbig,
Zimmermannstr. 27. v. III

Brillanten, Gold- u. Silber-Bruch

kauft zu erstaunlich hohen Preisen
1338
Otto Lips, Kl. Junkerstr. 10, pt.

Falläpfel

Wie oft jeder Art
nicht fortlaufend
Marmeladen-Fabrik
N. u. M. 199,
Friedrichstr., Wagen-
haus 12. — Fernspr.
Str. 1320 oder 9407.

Damen- u. Herrenräder

a. erb. v. Pörsch, Weber-
straße 18, N. Südfriedh.

Zeitschriften

sind heute stets das Billigste:
Besuchen Sie unsere Zeitschriften-
Abteilung — Gute Auswahl aus
allen Wissensgebieten

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Walhalla-Lichtspiele

SpielstraÙe 12 — Telefon 8112

Unser Sonderprogramm bringt Ihnen ab
heute Freitag den zweifellos größten
Prunk- und Ausstattungsfilm der Saison

Louise de Lavallière Am Liebestof des Sonnenkönigs

Graf Hofmann, Erna Morano, Olga Engl, Kurt Niederdorf

Das Schauspiel führt uns in die herrliche Zeit der französischen Renaissance und zeigt uns das Leben eines französischen Königs, der für die Weltgeschichte geschrieben hat. Das Schauspiel führt uns in die herrliche Zeit der französischen Renaissance und zeigt uns das Leben eines französischen Königs, der für die Weltgeschichte geschrieben hat.

Der Film führt uns in die herrliche Zeit der französischen Renaissance und zeigt uns das Leben eines französischen Königs, der für die Weltgeschichte geschrieben hat.

Von der Großstadt verführungen

Beginn: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Wir bringen wieder
das schönste
Programm der Woche!

Der Wetterwart

Ein Drama zwischen Wolken und Gletschern.

Ort und Handlung: Ein modernes Luxushotel im Hoch-
gebirge und das Haus des Wetterwarts.

Hauptrollen:

Albert Steinrück — — — Mady Christians
Julius Falkenstein — Hans Bransewetter.

Ein Presseurteil: Mady Christians bringt als Vorkriegs-
eiferer Kuppe, jetzt Funken in Brand und zerstört friedliches
Gut. — Es ist starkes Leben, wenn im engen Raum die Triebe
wie Raubtiere aus den Höhlen springen und ihre Beute rader.
So äußert sich die Presse über den Wetterwart!

Außerdem:

Der aufregende, unerreichte Abenteuerfilm

Das Mädchen von Nancy

Spannende, logische Handlung voll Temperament, herrliche
Landschaftsbilder, meisterhafte Darstellungskunst, geben
diesem Werk ein ganz besonderes Gepräge.

Beginn: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 2 1/2 Uhr.